

# **Homerische Erzählstrategien und göttliches Konfliktmanagement: Der zweite Götterrat in der *Odyssee* (5,1–42)**

Probenvortrag Universität Zürich  
02.12.2021 · Silvio Bär (Universität i Oslo)

## ***Odyssee* 5,1–42**

Siehe Innenseite (griechischer Text: van Thiel 1991 · deutsche Übersetzung: SB).

## **Verwendete Literatur und Textausgaben**

- Apthorp, Michael J.: „The Language of *Odyssey* 5.7–20“, in: CQ 27 (1977) 1–9.  
Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche (Stuttgart 2011).  
de Jong, Irene J.F.: A Narratological Commentary on the *Odyssey* (Cambridge 2001).  
Dyson, Michael: „The Second Assembly of the Gods in the *Odyssey*“, in: Antichthon 4 (1970) 1–12.  
Erbse, Hartmut: Beiträge zum Verständnis der *Odyssee* (Berlin/New York 1972).  
Jones, Peter: Homer's *Odyssey*. A Commentary based on the English Translation of Richmond Lattimore (London 1988).  
Page, Denys: The Homeric *Odyssey* (Oxford 1955).  
Rafn, Birgitte: „Kalypso“, in: LIMC V.1 (1990) 945–948.  
Rengakos, Antonios: „Zeit und Gleichzeitigkeit in den homerischen Epen“, in: A&A 41 (1995) 1–33.  
Rengakos, Antonios: „Zur Zeitstruktur der *Odyssee*“, in: WS 111 (1998) 45–66.  
Richardson, Scott: The Homeric Narrator (Nashville 1990).  
Scodel, Ruth: „Zielinski's Law Reconsidered“, in: TAPhA 138 (2008) 107–125.  
van Thiel, Helmut (Hrsg.): *Homeri Odyssea* (Hildesheim/Zürich/New York 1991).  
van Thiel, Helmut (Hrsg.): *Homeri Ilias* (Hildesheim/Zürich/New York 1996).  
Zielinski, Thaddaeus: „Die Behandlung gleichzeitiger Ereignisse im antiken Epos“, in: Philologus Suppl. 8 (1901) 407–449.

## **Powerpoint-Präsentation**

Abrufbar auf <https://www.hf.uio.no/ifikk/english/people/aca/classics/tenured/silviofb/index.html>

1) Ἡὼς δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγανοῦ Τιθωνοῖο  
2) ὄρνυθ', ἴν' ἀθανάτοισι φῶος φέροι ἠδὲ βροτοῖσιν·  
3) οἱ δὲ θεοὶ θῶκόνδε καθίζανον, ἐν δ' ἄρα τοῖσι  
4) Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, οὗ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον.  
5) τοῖσι δ' Ἀθηναίη λέγε κήδεα πόλλ' Ὀδυσῆος  
6) μνησαμένη· μέλε γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι νύμφης·  
7) „Ζεῦ πάτερ ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες·  
8) μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἥπιος ἔστω  
9) σκηπτοῦχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς,  
10) ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς τ' εἴη καὶ αἴσυλα βέζοι·  
11) ὡς οὐ τις μέμνηται Ὀδυσῆος θείοιο  
12) λαῶν οἷσιν ἀνασσε, πατήρ δ' ὡς ἥπιος ἦεν.  
13) ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων  
14) νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἣ μιν ἀνάγκη  
15) ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι.  
16) οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἐταῖροι,  
17) οἳ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.  
18) νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀποκτεῖναι μεμάασιν  
19) οἴκαδε νισόμενον· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν  
20) ἐς Πύλον ἠγαθήν ἠδ' ἐς Λακεδαιμόνα διᾶν.“  
21) τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·  
22) „τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων.  
23) οὐ γάρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτῆ,  
24) ὡς ἦτοι κείνους Ὀδυσσεὺς ἀποτίσεται ἐλθῶν;  
25) Τηλέμαχον δὲ σὺ πέμψον ἐπισταμένως, δύνασαι γάρ,  
26) ὡς κε μάλ' ἀσκηθῆς ἦν πατρίδα γαῖαν ἴκηται,  
27) μνηστῆρες δ' ἐν νηὶ παλιμπετές ἀπονέωνται.“  
28) ἦ ῥα, καὶ Ἑρμείαν, υἱὸν φίλον, ἀντίον ἠῦδα·  
29) „Ἑρμεία· σὺ γὰρ αὐτε τὰ τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι·  
30) νύμφη ἐνπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλήν,  
31) νόστον Ὀδυσῆος ταλασίφρονος, ὡς κε νέηται,  
32) οὔτε θεῶν πομπῆ οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων·  
33) ἀλλ' ὁ γ' ἐπὶ σχεδὴς πολυδέσμου πῆματα πάσχων  
34) ἤματί κ' εἰκοστῶ Σχερίην ἐρίβωλον ἴκοιτο,  
35) Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν·  
36) οἳ κέν μιν περὶ κῆρι θεὸν ὡς τιμήσουσι,  
37) πέμψουσιν δ' ἐν νηὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,  
38) χαλκὸν τε χρυσόν τε ἄλις ἐσθῆτά τε δόντες,  
39) πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέ ποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,  
40) εἷ περ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἴσαν.  
41) ὡς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν καὶ ἰκέσθαι  
42) οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ εἶν ἐς πατρίδα γαῖαν.“

1) Und Eos erhob sich von ihrer Bettstatt neben dem erhabenen Tithonos,  
2) damit sie den Unsterblichen Licht brächte und auch den Sterblichen;  
3) die Götter aber liessen sich zu ihrer Versammlung nieder, und unter ihnen [war auch]  
4) Zeus der Hochdonnerer, dessen Macht die grösste ist.  
5) Und ihnen zählte Athene alle Leiden des Odysseus her,  
6) sich erinnernd – denn sie war in Sorge um ihn, der im Haus der Nymphe war:  
7) „Vater Zeus und ihr anderen Glückseligen, ihr immerseienden Götter!  
8) Keiner soll noch darauf erpicht sein, mild und gütig zu sein,  
9) kein szeptertragender König, noch möge er Rechtschaffenheit in seinem Sinn kennen,  
10) sondern immerzu unfreundlich möge er sein und Frevelhaftes möge er wirken –  
11) da niemand sich an den göttlichen Odysseus erinnert  
12) von den Leuten, über die er einst herrschte, und wie ein gütiger Vater war er [für sie].  
13) Doch der befindet sich auf einer Insel, heftige Schmerzen leidend,  
14) in den Hallen der Nymphe Kalypso, die ihn mit Gewalt  
15) festhält; und er ist nicht imstande, sein Vaterland zu erreichen.  
16) Denn ihm stehen keine Schiffe mit Rudern zur Verfügung und keine Gefährten,  
17) die ihn auf dem breiten Rücken des Meeres begleiten könnten.  
18) Nun wiederum trachten sie danach, seinen geliebten Sohn zu töten,  
19) sobald er nach Hause kommt; er aber ist nach Kunde von seinem Vater ausgegangen  
20) in die heilige [Stadt] Pylos und in das göttliche [Land von] Lakedaimon.“  
21) Und ihr antwortend sprach der Wolkensammler Zeus:  
22) „Mein Kind, welches ein Wort entfloh dem Zaun deiner Zähne!  
23) Hast denn du nicht schon höchstpersönlich diesen Plan eronnen,  
24) dass Odysseus sich in der Tat an jenen rächen wird, wenn er heimkommt?  
25) Den Telemachos aber geleite du auf kundige Weise, denn das kannst du,  
26) so dass er unbeschadet sein Vaterland erreicht,  
27) und dass die Freier in ihrem Schiff unverrichteter Dinge zurückkehren.“  
28) So sprach er, und zu seinem lieben Sohn Hermes gewandt sagte er:  
29) „Hermes! Du bist ja auch für andere Dinge schon der Bote...!  
30) Der Nymphe mit den schönen Haarflechten verkünde den unabänderlichen Beschluss,  
31) die Heimkehr des duldsinnigen Odysseus, dass er heimkommen möge  
32) weder unter dem Geleit der Götter noch unter dem von sterblichen Menschen;  
33) sondern Qualen leidend auf einem fest verknüpften Floss  
34) möge er am zwanzigsten Tag zur reichscholligen [Insel] Scheria kommen  
35) ins Land der Phaiaken, die götterähnlich geboren wurden,  
36) die ihn in ihren Herzen wie einen Gott ehren werden,  
37) und sie werden ihn auf einem Schiff in sein geliebtes Vaterland geleiten,  
38) nachdem sie ihm Bronze und Gold und reichlich Kleidung gegeben haben,  
39) so viel wie Odysseus wohl nie aus Troja hätte davontragen können,  
40) selbst wenn er es unbeschadet verlassen und seinen Anteil an der Beute bekommen hätte.  
41) Denn dies ist sein Schicksal, seine Lieben wiederzusehen und  
42) in sein hochgedachtes Zuhause zu kommen und in sein Vaterland.“